

Schriftenreihe
der Liechtensteinischen
Landesbank
Aktiengesellschaft
Nr. 24

Porträt der
Liechtensteinischen
Landesbank
Aktiengesellschaft zum
140-Jahr-Jubiläum
im Jahr 2001

lic. oec. Karlheinz Heeb, Präsident des Verwaltungsrates
Dr. Josef Fehr, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Schriftenreihe
der Liechtensteinischen
Landesbank
Aktiengesellschaft
Nr. 24

Porträt der
Liechtensteinischen
Landesbank
Aktiengesellschaft zum
140-Jahr-Jubiläum
im Jahr 2001

lic. oec. Karlheinz Heeb, Präsident des Verwaltungsrates
Dr. Josef Fehr, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Um die Lesbarkeit des Textes zu erleichtern, werden alle Personenbenennungen in der männlichen Form gehalten und sind als Kurzform für beide Geschlechter gedacht.

**Liechtensteinische Landesbank
Aktiengesellschaft**

Städtle 44
Postfach 384
FL-9490 Vaduz
Fürstentum Liechtenstein

Telefon +423 236 88 11
Fax +423 236 88 22
Internet www.llb.li
E-Mail llb@llb.li

© 2001
Liechtensteinische Landesbank
Aktiengesellschaft, Vaduz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Die Liechtensteinische Landesbank im Jubiläumsjahr 2001	6
Universalbank	7
Geschäftsstellen in Liechtenstein	8
Die LLB-Gruppe	9
Kennzahlen 2000	11
Leitbild	12
Die 3F-Strategie	14
Internationale Standards	16
140 Jahre Liechtensteinische Landesbank 1861–2001	18
Die Entwicklung seit der Gründung am 5. Dezember 1861	19
Die Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg	20
Landesbank-Bauten seit 1980	21
Die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im Jahr 1993	22
Kapitalstruktur und Staatsanteil	23
Organe der Liechtensteinischen Landesbank und ihrer operativen Tochtergesellschaften	24
Standorte und Adressen	26
Schriftenreihe der Liechtensteinischen Landesbank	27



Vorwort

Das 140-Jahr-Jubiläum der Liechtensteinischen Landesbank fällt in eine Zeit rasanter Dynamik, tief greifender Veränderungen, wachsender Unsicherheit und zunehmender Komplexität. Chancen und Gefahren liegen nahe beieinander, Entscheide zu fällen wird zur Herausforderung.

In diesem Umfeld feiert die Landesbank ihr Jubiläum als kerngesunde, mit Eigenmitteln hervorragend ausgestattete Bank. Die erfolgreiche Entwicklung der LLB in den letzten Jahren zeigt, dass unsere gemeinsamen Werte und Normen ein Klima des Vertrauens schaffen. Dieses Vertrauen bietet unseren Mitarbeitern das Potenzial, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse zum Nutzen unserer anspruchsvollen Kundschaft optimal einzusetzen.

Kompetenz in den Finanzdienstleistungen und Konsequenz in innovativen, kundenorientierten Finanzprodukten sind wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft der Liechtensteinischen Landesbank.

Das Vertrauen der Kunden wird auch in Zukunft auf dem Wissen, den Fähigkeiten und der Glaubwürdigkeit von qualifizierten Mitarbeitern beruhen. Auf diesem Vertrauen basiert die 140-jährige Entwicklung der Liechtensteinischen Landesbank. Es wird auch die Zukunft der Bank wesentlich bestimmen.

Klare strategische Ziele, eine kompetente Führung, fähige und verantwortungsbewusste Mitarbeiter sowie kundenorientiertes Denken und Handeln in allen Belangen tragen dazu bei, die zukünftige Entwicklung der Liechtensteinischen Landesbank zu sichern.

Wir nehmen die Gelegenheit gerne wahr, unseren Kunden und Aktionären für ihr Vertrauen zu danken. Gleichzeitig danken wir unseren Mitarbeitern für ihren effizienten Einsatz, welchen sie mit fachlicher und persönlicher Kompetenz erbringen. All dies führt zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern und Kunden.

lic. oec. Karlheinz Heeb

Dr. Josef Fehr



lic. oec. Karlheinz Heeb
Präsident des
Verwaltungsrates



Dr. Josef Fehr
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Die Liechtensteinische Landesbank im Jubiläumsjahr 2001



Universalbank

Die Landesbank verfolgt in Liechtenstein eine klare Universalbank-Strategie mit den zwei Kerngeschäften Retail Banking und Private Banking. Für die Kunden aus der Region sowie dem CHF-Währungsraum und dem übrigen Ausland liegt das Schwergewicht der Aktivitäten im Private Banking und Fondsgeschäft.

Im Jubiläumsjahr ist die Landesbank stark positioniert. Seit der Privatisierung, der Umwandlung von einer reinen Staatsbank in eine Aktiengesellschaft im Jahr 1993, durch die schrittweise Ausweitung der LLB zu einer Gruppe mit Tochterunternehmen und Beteiligungen und dank klaren Strategien, Zielsetzungen und Führungsstrukturen arbeitet die Landesbank sehr erfolgreich. Offensichtliche Zeichen sind beispielsweise der LLB-Aktienkurs, der sich seit 1993 mehr als verdreifacht hat, oder die sechsmalige Dividendenerhöhung in Folge. Die Landesbank ist heute ausserordentlich finanzstark und verfügt über eine grundsätzliche Bilanzstruktur.

Neuerungen in der Organisationsstruktur, wie die Schaffung der zwei neuen Ressorts «Private Banking Beratung» und «Private Banking Produkte», tragen zur Optimierung der Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse bei. Neben dem für die Landesbank wichtigen Privat- und Firmenkundengeschäft wurden auch die Tochtergesellschaften und Beteiligungen in je einem Ressort zusammengefasst.

Das Bankgeschäft wird anspruchsvoller und komplexer: Der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter kommt deshalb höchste Bedeutung zu. Neue regulatorische Rahmenbedingungen, Steigerung der Fachkompetenz und Qualitätssicherung verlangen permanente und intensive Schulungsmassnahmen. Neben Qualität, Performance und persönlichem Kundenservice werden bei der Landesbank auch künftig Diskretion und Vertrauen im Mittelpunkt stehen.

Geschäftsstellen in Liechtenstein

Die Landesbank ist die Hausbank vieler Liechtensteiner. Die Bevölkerung bringt ihr grosses Vertrauen entgegen.

Dabei zeigt sich, dass alle Schichten und Berufsgruppen, dass Jung und Alt sich eng mit der Landesbank verbunden fühlen.

Als einziges liechtensteinisches Bankinstitut unterhält die Landesbank Geschäftsstellen, und zwar in Balzers, Eschen, Schaan und Triesenberg. Daneben hat sie in fast allen Gemeinden Geldautomaten installiert.

Mit den Geschäftsstellen schafft die Landesbank die erwünschte Kundennähe. Sie festigt damit auch ihre führende Stellung im Inlandgeschäft.



Die LLB-Gruppe

Operative Tochtergesellschaften

Liechtensteinische Landesbank (Schweiz) AG, Zürich. Mit der LLB (Schweiz) AG etablierte die Landesbank 1998 als erstes liechtensteinisches Bankinstitut eine Tochtergesellschaft mit schweizerischer Banklizenz auf dem Bankplatz Zürich.

Die LLB (Schweiz) AG ist schwergewichtig im Vermögensverwaltungsgeschäft für private und institutionelle Kunden im In- und Ausland tätig. Sie nutzt die Marktchancen, die sich durch die Kombination der Standortvorteile Liechtenstein/Schweiz bieten.

LLB Fondsleitung AG, Vaduz. Mit ihrer breiten Fondspalette nimmt die Landesbank im FL-Fondsgeschäft die Leaderposition ein. Bei einem Fondsvolumen von 2,6 Milliarden Schweizer Franken Ende 2000 ergibt sich ein Marktanteil in Liechtenstein von beachtlichen 46 Prozent. Die führende Position wird durch innovative Nischenprodukte ausgebaut.

LLB Treuhand AG, Vaduz. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in der Gründung und Verwaltung liechtensteinischer privatrechtlicher Stiftungen. Angestrebt wird ein kontinuierliches Wachstum durch umfassende und hoch qualifizierte Dienstleistungen.

Global Fund Services AG, Vaduz. Anfangs 2001 gegründet, verfolgt die Gesellschaft den Zweck der Gründung und Administration von Anlagefonds für professionelle Kunden.

Beteiligungen

Swisspartners Investment Network AG, Zürich. Die Beteiligung an Swisspartners ist für die Landesbank eine hervorragende Chance, die Position des Private Banking in der Schweiz auszubauen. Der 1999 erworbene Anteil von 20 Prozent wird zu einem späteren Zeitpunkt erhöht.

CapitalLeben Versicherung AG, Vaduz. An dieser liechtensteinischen Lebensversicherungsgesellschaft ist die LLB mit zehn Prozent beteiligt und nutzt im Allfinanz-Bereich die liechtensteinischen Rahmenbedingungen und die Synergien Bank/Versicherung.

OZ Holding, Freienbach. An diesem Nischenplayer hält die Landesbank 5,1 Prozent. Die Zusammenarbeit mit der OZ Bankers AG, dem operativen Kern der OZ Holding, wird dadurch intensiviert. OZ konzentriert sich auf den Schweizer Aktienmarkt sowie auf Anlageberatung und Vermögensverwaltung. In der Entwicklung komplexer Finanzinstrumente zählt OZ zu den führenden Unternehmen.

Kennzahlen 2000

Verwaltete Kundenvermögen	33,3 Mia. CHF
Kundengelder	9 291 Mio. CHF
Bruttogewinn	267,6 Mio. CHF
Eigene Mittel	1 723 Mio. CHF
Dividende der LLB-Inhaberaktie	18.00 CHF
Mitarbeiter	461

Das Jahr 2000 war für die LLB-Gruppe sehr erfolgreich. Das Kundenvermögen nahm um 2,9 Prozent auf 33,3 Milliarden Schweizer Franken zu. Die eigenen Mittel stiegen um 8,9 Prozent auf 1,7 Milliarden. Der Bruttogewinn erhöhte sich sogar um 27,1 Prozent auf 267,6 Millionen. Seit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im Jahr 1993 haben sich damit das verwaltete Kundenvermögen, der Bruttogewinn und die effektiven eigenen Mittel in etwa verdoppelt. Die Dividende der LLB-Inhaberaktie betrug für das Jahr 2000 CHF 18.00, nachdem sie 1993 noch CHF 9.00 ausmachte.

Bilanz		Konto	
Abt.	Fr. 1919	Abt.	Fr. 1922
<u>Aktiva:</u>		<u>Passiva:</u>	
3. Forderungen aus dem K. d. Kantonsbank	29.634.74	3. Forderungen aus dem K. d. Kantonsbank	30.621.74
4. Kassa, Kassenanteile, Forderungen aus dem K. d. Kantonsbank besonders gegen die Kantonsbank in Zürich	161.90	Reservefonds	127.00
Kapital am 31. Dezember 1919	30.209		
	<u>30.759.68</u>		<u>30.759.68</u>

Im Mai 1919 beschliesst die Sparkassenkommission, auch Franken als Spareinlagen anzunehmen. Es wird eine Kronen- und eine Frankenrechnung geführt. Ende 1919 belaufen sich die Einlagen der Sparkasse in Schweizer Währung auf CHF 30 631.-. Ab 1. Juli 1922 werden Kroneneinlagen nicht mehr angenommen.

Leitbild

Ausgangslage

Mit dem gemeinsam von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung erarbeiteten Leitbild hat die Liechtensteinische Landesbank ein Führungsinstrument, das allen Mitarbeitern ein sinnvolles Entscheiden und Handeln ermöglicht.

Ausgangspunkt ist die Feststellung, dass die Landesbank die folgenden zwei Schwerpunkte pflegt:

«In Liechtenstein sind wir die traditionsreichste Universalbank. In- und ausländischen Kunden bieten wir erstklassige Finanzdienstleistungen im Bereich der Anlageberatung und Vermögensverwaltung an.»

Unternehmenspolitik

Wir streben ein kontinuierliches Wachstum des Kundengeldvolumens an. Wir erarbeiten angemessene Gewinne und erzielen ein optimales Verhältnis zwischen Geschäftsaufwand und Gesamtertrag. Wir richten uns nach verbindlichen ethischen Werten. Wir nehmen unsere soziale und ökologische Verantwortung wahr.

Produkte und Dienstleistungen

Wir richten unser Leistungsangebot auf die Bedürfnisse unserer nationalen und internationalen Kunden aus. Wir entwickeln innovative Produkte und Dienstleistungen.

Kunden

Wir festigen das Vertrauen unserer Kunden durch eine faire Partnerschaft. Wir erfüllen deren Bedürfnisse nach dauerhafter persönlicher Betreuung, Kompetenz, Sicherheit und Diskretion. Wir schaffen Mehrwert für unsere Kunden.

Aktionäre

Wir sind unseren Aktionären verpflichtet. Wir ermöglichen ihnen eine sichere und zukunftsorientierte Anlage und schütten eine flexible, gewinnabhängige Dividende aus.

Mitarbeiter

Wir sind Dienstleister nach aussen und innen. Wir fördern und fordern unternehmerisches Verantwortungsbewusstsein, Fachkompetenz, Eigeninitiative, Teamfähigkeit und kontinuierliche Weiterentwicklung im persönlichen wie fachlichen Bereich. Wir entlohnen leistungs- und ergebnisbezogen.

Führung

Wir führen durch Ziele, durch offene Kommunikation und kontrollieren die Zielerreichung.

Beteiligungen und Allianzen

Wir sind offen für Beteiligungen und Allianzen mit erstklassigen Partnern.

Die 3F-Strategie

Die Landesbank wird in Zukunft Schwerpunkte betreffend «Fokussierung», «Fachkompetenz» und «Flexibilität» setzen.

Fokussierung

Das regionale Privat- und Firmenkundengeschäft und das Private Banking werden als Profit-Center ausgebaut, wobei später auch eigene Rechtsträger nicht ausgeschlossen werden. Wir wollen im Privat- und Firmenkundengeschäft im Heimmarkt Liechtenstein und in der angrenzenden Region Marktanteile dazugewinnen.

Das Private Banking wollen wir in der Region Liechtenstein – Deutschschweiz – Süddeutschland – Westösterreich gezielt ausbauen.

Wir sind von der Attraktivität des FL-Fondsplatzes sowie von den Fonds als Anlageinstrument überzeugt:

- Selbständiges Geschäftsfeld / Strategische Geschäftseinheit Fonds
- LLB mit eigenen Produkten / Vertrieb und Marketing
- Vertrieb von Drittfonds
- Umfassende Dienstleistungspalette für Drittfonds

Das Asset Management für institutionelle Kunden wird gezielt verstärkt.

Fachkompetenz

Wir setzen uns höchste Standards in Bezug auf:

- Betreuung, Beratung und Service
- Investment-Know-how und Performance
- Vertrauen und Diskretion

Allfinanz-Dienstleistungen und insbesondere Dienstleistungen und Produkte im Zusammenhang mit Fragen der Steuerplanung und Steueroptimierung, der Vorsorge und der Nachfolgeplanung werden gezielt auf- und ausgebaut.

Flexibilität

In Kombination mit der Erreichung strategischer Ziele der Landesbank soll auch eine Reduktion des Staatsanteils auf unter 50 Prozent möglich sein. Ein flexibles und proaktives Handeln soll damit gewährleistet werden.

Die Landesbank wünscht sich langfristig das Land Liechtenstein weiterhin als bedeutenden Grossaktionär. Kunden und Mitarbeiter wollen wir durch Partnerschafts- und Beteiligungsmodelle gewinnen und binden. Wir sind offen für strategische Partnerschaften und Beteiligungen, Allianzen, Kooperationen usw. Für Rationalisierungs- und Optimierungsprojekte werden auch externe Varianten geprüft (In- und Outsourcing).

Internationale Standards

Internationale Standards gesetzt

Der Finanzplatz Liechtenstein stand in den letzten beiden Jahren unter internationalem Druck und vor grossen Herausforderungen. Den aus dem Ausland erhobenen Vorwürfen traten Regierung und Parlament u. a. mit der Anpassung des Sorgfaltspflichtgesetzes, der Neufassung des Rechtshilfegesetzes und der Verschärfung der Strafnorm gegen die Geldwäscherei entgegen. Das verschärfte Sorgfaltspflichtgesetz trat am 1. Januar 2001 in Kraft. Gegenüber den Banken müssen nun die Finanzintermediäre den wirtschaftlich Berechtigten offen legen («Know Your Customer»-Regel).

Bankkundengeheimnis ist nicht verhandelbar

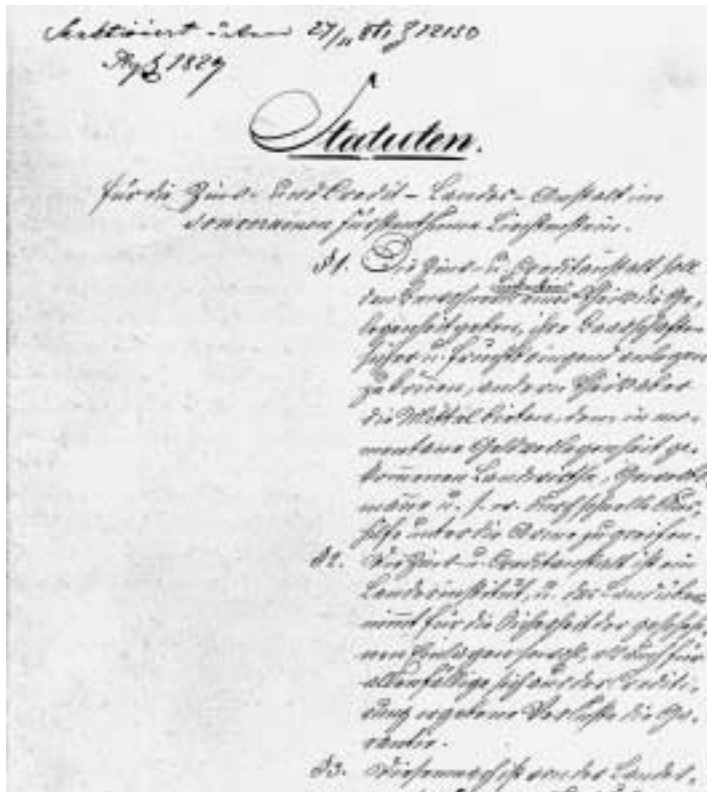
Es bleibt unangetastet. Die Landesbank ist sich ihrer Verpflichtung bewusst, den berechtigten Anspruch der Bankkunden auf Geheimnisschutz in finanziellen Belangen zu respektieren. Das Bankkundengeheimnis findet nur im Zusammenhang mit kriminellen Machenschaften seine Grenze, wofür gesetzlich geregelte Offenlegungspflichten bestehen. Liechtenstein hat kein Interesse an dubiosen Geschäften auf seinem Finanzplatz, weshalb Kriminelle nicht unter dem Deckmantel des Bankkundengeheimnisses geschützt werden. In steuerlichen Belangen bietet das Bankkundengeheimnis unbescholtenen Kunden aber unverändert die gewünschte Diskretion.

Erprobtes ganzheitliches Compliance-System

Die im Leitbild und in der Geschäftsordnung der Landesbank festgelegte Zielsetzung, nach ethischen Grundsätzen und in regulatorischer Hinsicht einwandfrei zu handeln, bestimmt die Geschäftstätigkeit der Landesbank. In diesem Bewusstsein wurde die Compliance-Einheit personell verstärkt und das erprobte ganzheitliche Compliance-System weiterentwickelt. Die permanente Schulung der Mitarbeiter in compliance-relevanten Belangen trug dazu bei, dass die Landesbank ihren internationalen Top-Standard sichern konnte. Das über die ganze Bank vernetzte Compliance-System dient den Kunden- wie den Bankinteressen gleichermaßen.



140 Jahre Liechtensteinische Landesbank 1861-2001



Fürst Johann II. von Liechtenstein. Während seiner Regentschaft (1858–1929) erweist er sich als grosser Wohltäter für Liechtenstein. Er erhält den Beinamen «der Gute». (oben)

Karl Freiherr Haus von Hausen (*1823 †1889), der Gründer der Liechtensteinischen Landesbank.

Am 2. September 1861 legt Landesverweser Karl von Hausen dem Landtag den von ihm ausgearbeiteten Entwurf der «Statuten für die Zins- und Credit-Landes-Anstalt im souverainen Fürstenthume Liechtenstein» vor.

Die Entwicklung seit der Gründung am 5. Dezember 1861

Unter der Bezeichnung «Zins- und Credit-Landes-Anstalt im souverainen Fürstenthume Liechtenstein» wurde am 5. Dezember 1861 die nachmalige Liechtensteinische Landesbank gegründet. Damals gehörte das Fürstentum Liechtenstein noch zum Deutschen Bund. Zu jener Zeit lebten weniger als 10 000 Menschen im Land, die sich fast ausschliesslich von der Landwirtschaft ernährten.

Die Gründung war das Werk des Landesverwesers Karl Haus von Hausen. Nach seinem Amtsantritt im April 1861 machte sich von Hausen an die Aufgabe, die schwierigen Verhältnisse in Liechtenstein zu verbessern. Die Gründung der Landesbank und das Zustandekommen einer neuen Verfassung waren seine ersten grossen Werke.

Einlagen-Nr.	Nachname	Namens- und Familienname	Summe in Gulden	Summe in Schilling	Summe in Kreuzer	Summe in Cent
1862						
1	Brunhart	Brunhart Augustin von Balzers	100			
5	Schurti	Jakob Schurti von Triesen	50			
		Summe	150			
		Summe		150		
		Summe			150	
		Summe				150

Dem ersten Einlagebuch kann entnommen werden, dass der eigentliche Betrieb der Sparkasse zu Beginn des Jahres 1862 einsetzte. Am 2. Januar dieses Jahres finden wir unter Einlagennummer 1 «Brunhart Augustin von Balzers erlegt für sich selbst hundert Gulden.» Am gleichen Tag erlegt Jakob Schurti von Triesen 50 Gulden. Diese beiden Einleger sind somit die ersten Kunden der Liechtensteinischen Landesbank.

Am 12. Januar 1923 wurde ein neues Gesetz «betreffend die Spar- und Leihkasse für das Fürstentum Liechtenstein» erlassen. Dieses für die weitere Entwicklung der Landesbank wichtige Gesetz brachte die Trennung von der Landesverwaltung, die juristische Form einer selbständigen Anstalt des öffentlichen Rechts, die Einführung eines Verwaltungsrates als oberstes Organ und die Ausstattung mit einem Dotationskapital bei weiterhin uneingeschränkter staatlicher Garantie. Der Geschäftszweck wurde den neuen wirtschaftlichen Verhältnissen angepasst. Mit Ausnahme von Risikogeschäften war «die Anstalt befugt, dem Lande und ihren Kunden bankgeschäftliche Dienste jeder Art zu leisten». Damit waren die Weichen zur Entwicklung einer modernen Bank bereits damals gestellt worden.

Die Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg

Nach dem Zweiten Weltkrieg veränderte sich das kleine Land völlig. Aus dem unbeachteten Agrarstaat wurde innert weniger Jahrzehnte ein hoch industrialisierter Kleinstaat mit einer Wohnbevölkerung von mehr als 32 000 Personen und mit Firmen von Weltruf. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser Entwicklung leisteten auch die Banken. Sie waren engagierte Partner für die Industrie, das Treuhandwesen und das Gewerbe und wurden zu einem festen Bestandteil der liechtensteinischen Wirtschaft.



Nach der Trennung von der Landesverwaltung erhält die Sparkasse 1923 erstmals einen eigenen Geschäftsraum im Regierungsgebäude. 1933 kann sie im Erdgeschoss grössere Räumlichkeiten beziehen.

1953 bezieht die Sparkasse ihr erstes eigenes Gebäude. Das neue Haus bietet vorerst auch noch Platz für das Liechtensteinische Landesmuseum und das Briefmarkenmuseum.

Landesbank-Bauten seit 1980

Am 31. August 1980 wurde die neue Agentur Triesenberg ihrer Zweckbestimmung übergeben.

Am 24. Juni 1983 fand die offizielle Einweihung des neuen Verwaltungsgebäudes, heute Haus Äule, der Landesbank statt.

Am 27. November 1992 wurde die neue Landesbank «Im Zentrum», Schaan, offiziell eingeweiht.

1993 konnte der Erweiterungsbau der Geschäftsstelle Eschen bezogen werden.

Am 14. Juni 1996 wurde das neue Kundengebäude in Vaduz eingeweiht. Dieser neuzeitliche, schöne Komplex ist ein zusätzlicher Anziehungspunkt für die LLB-Kunden und eine Bereicherung für Vaduz.

Am 7. April 1997 wurde in Balzers das renovierte geschichtsträchtige «Amtshaus» bezogen.

Ein Bürogebäude für 60 bis 70 Beschäftigte an der Wuhrstrasse in Vaduz wurde im November 2001 bezogen.



Haus Äule



Haus Wuhr Ost

Die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im Jahr 1993

Im Dezember 1986 hatte sich die Landesbank erstmals für private Anleger durch die Ausgabe von Partizipationsscheinen von insgesamt nominal 20 Millionen Schweizer Franken geöffnet. Am 4. Januar 1993 wurde die Liechtensteinische Landesbank in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Vor diesem historischen Datum war die Landesbank eine selbständige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Dank der Umwandlung der Landesbank in eine Aktiengesellschaft können neben der Mehrheitsbeteiligung des Staates auch private Kapitalanleger als Aktionäre an der LLB partizipieren.

Das Land Liechtenstein ist von Gesetzes wegen verpflichtet, kapital- und stimmenmässig mindestens 51 Prozent der Aktien zu halten. Gemäss Art. 5 des Landesbank-Gesetzes haftet das Land Liechtenstein für die Sparguthaben und die Kassenobligationen der Landesbank, soweit ihre Mittel nicht ausreichen.

Voraussetzung für die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft war das «Gesetz über die Liechtensteinische Landesbank», das vom Landtag am 21. Oktober 1992 verabschiedet wurde und am 4. Januar 1993 in Kraft trat (LGBl 1992/109).

Das neue Landesbank-Gesetz wurde als Rahmengesetz ausgestaltet. Weitere Bestimmungen für die Landesbank enthalten die Statuten, welche von der Generalversammlung der Aktionäre erlassen werden. Das Landesbank-Gesetz enthält das Grundgerüst der Liechtensteinischen Landesbank AG und legt jene Bestimmungen fest, die nur vom Gesetzgeber erlassen werden können (z. B. Staatsgarantie).

Nach der Umwandlung ergab sich bis 1998 die folgende Konstellation des Aktienkapitals: Das Aktienkapital der Landesbank von 190 Millionen Schweizer Franken ist eingeteilt in 3,8 Millionen Inhaberaktien à 50 Schweizer Franken nominal. Die Inhaberaktien sind an der SWX (Swiss Exchange) kotiert. 3,2 Millionen Aktien werden vom Hauptaktionär, dem Land Liechtenstein, gehalten.

Kapitalstruktur und Staatsanteil

Wie sich die Kapitalstruktur und der Staatsanteil verändert haben, zeigt die folgende Tabelle:

Jahr	Kapitalstruktur	Staatsanteil
1993	Umwandlung der Liechtensteinischen Landesbank in eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 190 Mio. Schweizer Franken, eingeteilt in 3 800 000 Inhaberaktien zu einem Nennwert von 50 Franken	84,2%
1998	Platzierung von 300 000 Inhaberaktien	76,3%
1999	Ausübung von Optionen auf 300 000 Inhaberaktien	68,4%
2000	Platzierung von 400 000 Inhaberaktien	57,9%
2001	Rückkauf von 200 000 Aktien und Reduktion des Aktienkapitals auf 180 Mio. Schweizer Franken, eingeteilt in 3 600 000 Inhaberaktien zu einem Nennwert von 50 Franken	61,1%

Anlässlich der Generalversammlung vom 4. Mai 2001 hat der Verwaltungsrat ein weiteres Aktienrückkaufprogramm angekündigt. Je nach Marktsituation können innerhalb von zwei Jahren Aktien im Wert von maximal 250 Millionen Schweizer Franken zur Kapitalherabsetzung zurückgekauft werden. Die ausgezeichnete Eigenkapitalbasis und hohe Liquidität erlauben es der Landesbank, den Rückkauf aus eigenen Mitteln zu finanzieren und anschliessend eine Kapitalherabsetzung vorzunehmen.



Organe der Liechtensteinischen Landesbank und ihrer operativen Tochtergesellschaften

Stand November 2001

Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft

Verwaltungsrat

lic. oec. Karlheinz Heeb	Präsident
lic. oec. Helmuth Elkuch	Vizepräsident
lic. oec. publ. Susanne Blumenthal-Erni	
Werner Gstöhl	
Dr. Helmuth Matt	
Gregor Ott	
lic. iur. Cornelia Ritter	

Geschäftsleitung

Dr. Josef Fehr	Vorsitzender
Benno Büchel	
Elfried Hasler	
Norman Oehri	
lic. oec. Theodor Stäubli	
Erwin Vogt	

Liechtensteinische Landesbank (Schweiz) AG

Verwaltungsrat

Erwin Vogt	Präsident
lic. oec. Karlheinz Heeb	Vizepräsident
Martin P. Egli	
Prof. Dr. Franz Jaeger	
Dr. Hans Rudolf Steiner	

Geschäftsleitung

Patrik M. Paulus	Vorsitzender
Dr. Hans Jürg Niederer	
Hans-Rudolf Strasser	

LLB Treuhand AG

Verwaltungsrat

Andreas Vogt	Präsident
Mag. iur. Siegbert Hilty	Vizepräsident
Erwin Vogt	

Geschäftsleitung

Dr. Peter Prast	Geschäftsführender Direktor
Markus Gitz	

LLB Fondsleitung AG

Verwaltungsrat

Erwin Vogt	Präsident
Norman Oehri	Vizepräsident
Hans A. Thöny	

Geschäftsleitung

Roland Bargetze	Geschäftsführender Direktor
-----------------	-----------------------------

Global Fund Services AG

Verwaltungsrat

Erwin Vogt	Präsident
Elfried Hasler	Vizepräsident
Dr. Josef Fehr	

Geschäftsleitung

Roland Bargetze	Geschäftsführender Direktor (Interim)
-----------------	---------------------------------------

Standorte und Adressen

Hauptsitz

**Liechtensteinische Landesbank
Aktiengesellschaft**
Städtle 44
Postfach 384
FL-9490 Vaduz
Telefon +423 236 88 11
Fax +423 236 88 22
E-Mail llb@llb.li
www.llb.li

Geschäftsstellen

Balzers

Höfle 5
FL-9496 Balzers
Telefon +423 388 22 11
Fax +423 388 22 22

Eschen

St. Martins-Ring
FL-9492 Eschen
Telefon +423 377 55 11
Fax +423 377 55 22

Schaan

Im Zentrum
Landstrasse 36/38
FL-9494 Schaan
Telefon +423 236 99 11
Fax +423 236 99 22

Triesenberg

Jonaboda
FL-9497 Triesenberg
Telefon +423 262 89 22
Fax +423 268 23 43

Tochtergesellschaften

**Liechtensteinische Landesbank
(Schweiz) AG**
Klausstrasse 19
CH-8008 Zürich
Telefon +41 1 421 46 11
Fax +41 1 421 46 22
E-Mail llb@llb.ch

LLB Treuhand Aktiengesellschaft

Äulestrasse 80
Postfach 568
FL-9490 Vaduz
Telefon +423 236 86 00
Fax +423 236 86 06
E-Mail info@llb-treuhand.li

LLB Fondsleitung Aktiengesellschaft

Städtle 17
Postfach 1256
FL-9490 Vaduz
Telefon +423 236 81 40
Fax +423 236 81 46
E-Mail info@llb-funds.li

Global Fund Services Aktiengesellschaft

Städtle 17
Postfach 1238
FL-9490 Vaduz
Telefon +423 236 94 00
Fax +423 236 94 06

Schriftenreihe der Liechtensteinischen Landesbank

Nr. 1
Das Bankwesen im Fürstentum
Liechtenstein
Werner Strub

Nr. 2 (vergriffen)
Ist Reichtum unanständig?
C. C. Bergius

Nr. 3 (vergriffen)
Hinweise für einen glücklichen
Schulanfang

Nr. 4 (vergriffen)
Ein Portrait der Liechtensteinischen
Landesbank
lic. oec. Karlheinz Heeb

Nr. 5
Das neue Verwaltungsgebäude der
Liechtensteinischen Landesbank

Nr. 6 (vergriffen)
Bankplatz Vaduz
lic. oec. Karlheinz Heeb

Nr. 7 (vergriffen)
Portrait der Liechtensteinischen
Landesbank
lic. oec. Karlheinz Heeb
Neuausgabe 1986

Nr. 8
Bankplatz Vaduz
lic. oec. Karlheinz Heeb
Ausgabe 1986

Nr. 9 (vergriffen)
Jubiläumsfeier 125 Jahre Liechten-
steinische Landesbank

Nr. 9a (vergriffen)
Hinweise für einen glücklichen
Schulanfang
Neuausgabe 1987

Nr. 10
Liechtensteinischer Bankenverband:
ein bedeutender Wirtschaftsverband
feiert sein 20jähriges Jubiläum

Nr. 11
Das liechtensteinische Buch-
führungs- und Bilanzierungsrecht
Dr. Hans-Werner Gassner

Nr. 12
Bankplatz Vaduz
lic. oec. Karlheinz Heeb
Neuausgabe 1990

Nr. 13 (vergriffen)
Die EG-Vorschriften über die
Rechnungslegung und ihre
Bedeutung für Liechtenstein
Dr. Hans-Werner Gassner

Nr. 14
Die neue liechtensteinische
Sorgfaltspflichtenvereinbarung
Dr. Hans-Werner Gassner

Nr. 15
Die Liechtensteinische Landesbank –
Kurzportrait und aktuelle Zahlen
lic. oec. Karlheinz Heeb

Nr. 16 (vergriffen)
LLB + SBG + Intrag = Neue Perspektiven
in der Vermögensverwaltung

Nr. 17 (vergriffen)
Erfahrungen mit der Währungs-
gemeinschaft
lic. oec. Karlheinz Heeb

Nr. 18 (vergriffen)
Liechtensteinische Landesbank
Aktiengesellschaft
Dr. Josef Fehr

Nr. 19 (deutsche Fassung
vergriffen)
Diskretion am Bankschalter
oder Persönlichkeitsschutz und
Bankgeschäft
Dr. Franco Taisch
(englische Kurzfassung erhältlich)

Nr. 20 (vergriffen)
Das liechtensteinische Finanzdienst-
leistungsrecht im Wandel
Dr. Josef Fehr

Nr. 21
Porträt der Liechtensteinischen
Landesbank AG
lic. oec. Karlheinz Heeb
Ausgabe 1997

Nr. 22 (deutsche Fassung
vergriffen)
Der Fondsstandort Liechtenstein
Dr. Franco Taisch
lic. iur. HSG Urs Müller
(englische Fassung erhältlich)

Nr. 23 (deutsche Fassung
vergriffen)
Bankgeschäft und Sorgfaltspflicht
Dr. Franco Taisch
lic. iur. HSG Urs Müller
(englische Fassung erhältlich)

Nr. 24
Porträt der Liechtensteinischen
Landesbank Aktiengesellschaft
zum 140-Jahr-Jubiläum im Jahr 2001
lic. oec. Karlheinz Heeb
Dr. Josef Fehr